



Im Gasthaus Weidmannsheil in Steinbach am Wald, das heute nicht mehr existiert, wurde vor 130 Jahren der Rennsteigverein gegründet.

Foto: Archiv Verein

2026 als Jahr der Jubiläen und Chancen

Mehr als 80 Mitglieder, Freunde und Gäste zählte der Jahres-Empfang der Suhler Rennsteigverein-Ortsgruppe in Suhl, die 2026 auch aus Anlass mehrerer Jubiläen sehr viel vor hat.

Von Dörthe Lemme



Enge Verbindungen bestehen auch zu den Tausendfüßlern. Die „Schlaun Fuchse“ überraschen mit dem Rennsteiglied.

Foto: Dörthe Lemme

SUHL. Rund 80 Sektgläser zum Jahres-Empfang im Haus der Wirtschaft in Suhl zum Klirren zu bringen, dazu hat Ernst Haberland alle Gäste eingeladen. Und das aus sehr gutem Grund. Denn das Jahr 2026 hält für die Mitglieder und Freunde vom Rennsteigverein 1896 gleich mehrere bedeutende Jubiläen und besondere Geburtstage bereit, so der Fürsther der Suhler Ortsgruppe am vergangenen Donnerstag. Diese gilt es vorzubereiten und mit besonderen Veranstaltungen zu begehen. Das gemeinsame Prosit galt deshalb besonders dem guten Gelingen, in das Herwig Hopf musikalisch einstimmte.

130 Jahre alt wird der Rennsteigverein am 24. Mai, der sich 1896 im Gasthaus Weidmannsheil in Steinbach am Wald gründete. Für Matthias Rolfs Anlass, auf dessen beeindruckende Geschichte zurückzublicken. Immerhin hat der Verein, in dem heute 900 Wanderfreunde in elf Ortsgruppen aktiv sind, mehrere politische Systeme überlebt sowie Kriegen und Krisen getrotzt. Allein die Suhler Ortsgruppe zählt 200 Mitglieder, die damit die größte ist. Sie wird den 130. Geburtstag am 13. Juni mit dem 25. Rennertreffen an der Vereinshütte am Steinhorst begehen. Der Rennsteigverein ist einer von 70

landesweiten und regionalen Gebirgs- und Wandervereinen im Deutschen Wanderverband. Seit 1990 gehen 157 Runsten auf sein Konto.

Singen, Geselligkeit, Natur, Rennsteig, Genuss, Reisen, Kultur und Gesundheit – immer in Verbindung mit dem Wandern – das sind die Themen, denen sich die Mitglieder des Vereins verpflichtet fühlen, so Ernst Haberland. Hinter all dem verbirgt sich ein hoher Grad ehrenamtliches Engagement aller.

Stellvertretend stehen für alle, die organisieren, reparieren, kochen, backen, Schurdienste leisten, Wanderwart Udo Birke ebenso wie Hauptwegewart Uli Rüger, Vereinsmusiker Herwig Hopf oder eben auch der Fürsther selbst, den Matthias Rolfs mit einer Urkunde überrascht.

Dieser Einsatz finde laut des Ehrenamtsbeauftragten der Thüringer Staatskanzlei, Guntram Wothly, sehr große Wertschätzung. Immer wieder staune er, was im Ehrenamt geleistet und mit welchen Ideen Gemein-

schaft gestiftet wird. Ein stets „Gut Runst“ und Dank an den Rennsteigverein bringe er ausdrücklich im Namen des Ministerpräsidenten Mario Voigt mit.

„Brauchtum ist kein Museumsstück, sondern lebt nur mit dem Tun. So wie von Veranstaltungen, dem Aufbau und der Schur der Vereinshütte, von Geselligkeit, der Übernahme von Verantwortung. Das machen die Suhler sehr gut sichtbar“, betonte er. Er zeigte sich dankbar dafür, dass „gerade in Zeiten, in denen sich vieles schneller verändert, als uns lieb ist“, verbindende Momente um so wertvoller sind. Und dazu zähle er auch das hiesige Engagement um die Wiederbelebung der Marke „Grünes Herz Deutschlands“.

Ein Erbe, das verpflichtet

Dieses hat niemand besser verstanden zu vertonen, als Herbert Roth mit seiner Musik, niemand besser verstanden zu beschreiben, als Karl Müller mit seinen Texten, zwei Suhler, deren Erbe die Suhler Ortsgruppe des

Rennsteigvereins ebenfalls bewahrt. Große Popularität – und diese weit über die Welt der Wanderfreunde hinaus – hat besonders das Rennsteiglied erlangt. Am 15. April jährt sich seine Premiere zum 75. Mal. Genau dann werden die Suhler eine Gedenkfeier am Borsenplatz mit anschließender Wanderung veranstalten. 2025 hat die Ortsgruppe einen Antrag zur Aufnahme auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes gestellt, erinnert Matthias Rolfs.

Der 13. und 14. Mai sollen ganz im Zeichen des zehnten Tages des Wanderns stehen. Aus Anlass der Jubiläen und einschließlich des 100. Geburtstages, den Herbert Roth am 14. Dezember hätte begehen können, findet die Eröffnung des mit verschiedenen Veranstaltungen vom Deutschen Wanderverband dezentral durchgeführten Tages unter dem Motto „Wandern und Singen“ in Suhl statt. Gemeinsam wird der Tag mit verschiedenen Routen in den Städten des künftigen Oberzentrums begangen.

Zeigen, was die Region zu bieten hat

Alexander Brodführer, Bürgermeister von Schleusingen und turnusmäßiger Vorsitzender der KAG Oberzentrum Südthüringen, machte deutlich, dass das Jubiläumsjahr, besonders der Tag des Wanderns, den Thüringer Wald ins bundesweite Rampenlicht rückt, für den der Rennsteigverein Taktgeber ist. „Ohne dessen Engagement wäre die Region nur halb so lebendig.“ Nun gelte es, diesen Anlass als große Chance zu begreifen „und gemeinsam zu zeigen, was unsere Region zu bieten hat. Dazu braucht es Synergien, nicht Parallelwelten. Schließlich schlägt das Herz des Thüringer Waldes nur, wenn alle zusammenhalten“, warb auch er.